



Qualitäts-Basis-Modul QBM – Newsletter 2/12

Sehr geehrte Damen und Herren

Sicherlich haben Sie auch schon das eine oder andere Mal auf einer Bergtour die Sonne genossen. Die Freude ist gross, wenn der Gipfel und damit das Ziel erreicht ist. Eine solche Tour erfordert jedoch eine mehr oder weniger aufwändige und systematische Vorbereitung, eventuell anhand eines Führers, anhand Karte und Kompass, des aktuellen Wetterberichts, etc. – will man nicht Gefahr laufen, sich zu verirren oder gar in unwegsamem Gelände blockiert zu sein...

Vergleichbar verhält es sich mit der Sicherung und Entwicklung der Qualität. Das Ziel, qualitativ hochstehende Arbeit zu erbringen, verfolgen alle Leistungserbringer im Gesundheitswesen. Aber auch hier lässt sich das Ziel nur anhand einer kontinuierlichen, systematischen Auseinandersetzung mit den eigenen Strukturen, Leistungen und Ergebnissen, d.h. anhand der relevanten Kriterien beantworten. Das neue QBM kann Ihnen diesbezüglich wichtige Unterstützung bieten, indem Sie für die relevanten Bereiche sensibilisiert werden, Daten erfassen und sich mit ihren Kolleginnen und Kollegen vergleichen können.

Probieren Sie es aus oder melden Sie sich gleich an: Eine Demoversion und eine Online-Anmeldemöglichkeit finden Sie unter:

> www.vedag-qbm.ch

Prof. Philipp Schneider

Leiter des Kompetenzzentrums Qualitätsmanagement an der Berner Fachhochschule

Die wichtigsten Fragen: Demoversion, Infos, Messstart

Welchen Aufwand habe ich mit der Teilnahme am QBM?

Je nach Stufe beansprucht die Bearbeitung des QBM durchschnittlich ca. 10–20 Minuten pro Woche. Teile der Erfassung (z.B. Routinedaten) können Sie an Ihre MPA delegieren.

Kann ich mir die Erfassungsmaske vor dem Start im Oktober anschauen?

Mit unserer > [Demoversion](#) können Sie das QBM austesten. Den Link finden Sie auch unter > www.vedag-qbm.ch.

Was nützt mir die Teilnahme am QBM?

Sie werden für Fragen zur Qualität sensibilisiert und erhalten die Möglichkeit, Ihre eigenen Leistungen bezüglich Qualität zu erfassen und systematisch zu reflektieren. Dazu gibt es nach Beendigung der Erfassung eine Auswertung mit Vergleichswerten,

die Ihnen eine differenzierte Standortbestimmung ermöglicht. Durch den Vergleich mit anderen Praxen können Sie beurteilen, wo Sie stehen, und so Ihre Praxis zielgerichtet weiterentwickeln. Ausserdem erhalten Sie eine Bestätigung, die Ihnen bescheinigt, sich intensiv und systematisch mit der Qualität Ihrer Arbeit auseinanderzusetzen. Und nicht zuletzt bekommen Sie mit der Auswertung Hinweise und Best-Practice-Beispiele.

Was kostet die Teilnahme am Qualitäts-Basis-Modul?

Dank Sponsoring ist die Teilnahme 2012 und 2013 kostenlos.

Wann startet die Erfassung?

Die Erfassung (Erhebungsphase I) startet am 15. Oktober 2012. Anmeldung:

> www.vedag-qbm.ch

Sensibilisieren oder vertiefen? Bestimmen Sie selbst.

Wie intensiv wollen Sie sich mit Ihrer eigenen Leistungsqualität auseinandersetzen? Das QBM bietet zwei Möglichkeiten: Mithilfe der Sensibilisierungsindikatoren beschäftigen Sie sich mit grundlegenden Themen der Qualität. Die Vertiefungsindikatoren hingegen ermöglichen Ihnen eine breite und differenzierte Erfassung sowie Vergleichsmöglichkeiten.

Ein leichter Einstieg ins Qualitätsmanagement: Wer das Qualitäts-Basis-Modul mit den Sensibilisierungsindikatoren beginnt, setzt sich in erster Linie mit dem Thema auseinander und wird dafür sensibilisiert. Das ist das Ziel der Sensibilisierungsindikatoren des QBM.

Für den täglichen Gebrauch

Schritt für Schritt und niederschwellig ermöglichen sie jeder Hausärztin, jedem Grundversorger den Einstieg in die systematische Auseinandersetzung mit der Qualität der eigenen Tätigkeiten und Leistungen bzw. der eigenen Praxis. Dabei sind weder grosser administrativer Aufwand noch eine umfangreiche schriftliche Dokumentation notwendig. Da die Indikatoren vor allem für die relevanten Themenfelder sensibilisieren und eine Auseinandersetzung damit auslösen, sind die Fragen teilweise ebenso wichtig wie die Antworten. Das fördert die Integration von Qualitätsfragen in die täglichen Abläufe und das Auslösen von Verbesserungsmassnahmen. Die Sensibilisierungsindikatoren sind für alle Teilnehmenden freiwillig, aber auch «vergütungsfrei». Sie eignen sich insbesondere fürs interne Qualitätsmanagement.

Für den praxisübergreifenden Vergleich

Eine umfassendere Auseinandersetzung mit Qualitätsfragen erfordern die Vertiefungsindikatoren. Sie ermöglichen Messungen



In die täglichen Abläufe Qualitätsfragen integrieren: Das fördern die Sensibilisierungsindikatoren.

und Vergleiche zur Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität aufgrund von Kennzahlen und Praxisdaten. Die Erkenntnisse können für den internen und externen Vergleich verwendet – für die Orientierung an den Werten der Kollegen und das Benchmarking. Ziel ist schliesslich ein lernorientierter Dialog zwischen den Leistungserbringern, der dank der Vertiefungsindikatoren datenbasiert und themenspezifisch erfolgen kann. Ergänzt wird das Indikatorenset durch eine validierte Befragung der Patienten zu ihrer Zufriedenheit mit den Leistungen der Praxis.

Von der Praxis – für die Praxis

Alle Vertiefungsindikatoren wurden in Expertengesprächen evaluiert und von Hausärzten bzw. Grundversorgern in Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum Qualitätsmanagement (KPZ QM) der Berner Fachhochschule «von der Praxis für die Praxis» entwickelt. Bei der Erarbeitung wurde ein «Good-Practice-Ansatz» als Minimalstandard für die Güte der Indikatoren vorausgesetzt. Die Experten-Gruppe des VEDAG akzeptierte die Sensibilisierungsindikatoren einhellig.

Wünschen Sie weitere Informationen?

Auf unserer Website finden Sie mehr zum Modell, den Hintergründen und zur Teilnahme.

Melden Sie sich jetzt an!

Die erste Messung startet am 15.10.2012.

> www.vedag-qbm.ch